

www.kunstverein-nuertingen.de



Kunstverein Nürtingen e.V.

Im zweiten Jahr seiner Arbeit in den neuen Galerieräumen hat der Kunstverein Nürtingen für 2009 wieder fünf Ausstellungen geplant.

Der Kunstverein Nürtingen will die Entwicklungen der Gegenwartskunst begleiten in dem er sie zeigt und zur Diskussion stellt. Er bietet somit einen Ort, an dem Bürger aktiv mit aktueller Kunst in Auseinandersetzung treten können. Entsprechend unserer Konzeption, werden wir neben vier Positionen von „deutschen“ Künstlern eine von der Kuratorin Martina Köppel-Yang konzipierte Themenausstellung durchführen, die international beachtete künstlerische Ansätze aus Asien und Europa konfrontiert.

Das von der Stadt Nürtingen 2008 in der gleichen Fabriketage vergebene Atelierstipendium geht mit der Stipendiatin Manuela Tirlir ins zweite Jahr.

Die Arbeit des Kunstvereins Nürtingen wird unter anderem unterstützt von:
Regierungspräsidium Stuttgart
Stadt Nürtingen
Kreissparkasse Nürtingen
Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG

Postanschrift

Kunstverein Nürtingen e.V.
Postfach 1475
72604 Nürtingen
Telefon: 07022 - 41247
Fax: 07022 - 241140
info@kunstverein-nuertingen.de
www.kunstverein-nuertingen.de

Öffnungszeiten

im Rahmen der Ausstellung
Do. 17 - 20 Uhr
So. 11 - 17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Sie können die Arbeit des Kunstverein Nürtingen e.V. unterstützen, indem Sie zu einem Jahresbeitrag von 30,- € Mitglied werden.





© Rosemarie Vollmer



© Simone Demandt



© Sun Yuan/Peng Yu



© Andreas Schmid



© Kirstin Arndt

29.01. - 22.02.09

Rosemarie Vollmer

**„Hinter der Welt der Worte...“
Malerei**

„...die Erfahrung von Landschaft als Ausgangspunkt und als Ergebnis malerischen Tuns zieht sich seit vielen Jahren wie ein roter Faden durch das Werk von Rosemarie Vollmer: also die sinnlichen Aspekte im bewussten Erleben und Anschauen von Natur im weitesten Sinne und die Umsetzung solcherart gewonnener Eindrücke in farbige Analogien...“

25.06. - 26.07.09

Simone Demandt

Simone Demandts konzeptuelle Fotoprojekte sind oft Auseinandersetzungen mit dem menschenleeren Raum, wobei die dokumentarische Wiedergabe eines Raumes nur bedingt wichtig ist. Vielmehr ist der wesentliche Aspekt ihrer Fotoarbeiten, die metaphorische Beschriebenheit und die Möglichkeit der emotionalen Besetzung des Motivs. Simone Demandt wirft in ihren, die Wand überspannenden Fotoprojektionen, einen überraschenden Blick auf selbstverständlich gewordene und doch Fremdheit in sich tragende Objekte des Alltags.

27.09. - 01.11.09

Andreas Schmid in Kooperation mit der Stiftung Domnick

Andreas Schmid geht in seiner Werkauffassung von den Konstanten zeichnerischen und räumlichen Denkens aus - Punkt, Linie, Fläche, Raum. Er verbindet diese in überraschenden wie konzeptionell bezwingenden Brückenschlag mit den politischen, kulturellen und sozialen Qualitäten räumlicher Orientierung. Vorhandene Räume werden als Orte des Übergangs zwischen Außen- und Innenwahrnehmung bearbeitet, die sich mit der Bewegung des Betrachters im Raum entfalten.

23.04. - 24.05.09

„time versus fashion“

Gastkurator: Martina Köppel-Yang

Wandel, Fortschritt, Entwicklung sind Schlüsselworte der modernen wie der post-modernen Gesellschaft. Trends und Moden beschleunigen den Fortschritt, treiben Gruppen, Gesellschaften, Kulturen scheinbar voran. Doch in der allgemeinen Bewegung gibt es Positionen, die beharren, Ruhepole bilden, Widerstand leisten und durch die gewonnene Autonomie andere und innovative Sichtweisen darstellen. „time versus fashion“ vereint Künstler aus der VR China, Inbegriff für rasanten

Fortschritt und tiefgreifenden Wandel, und Künstler aus Europa, die in ihrem Oeuvre solche Ruhepole und autonome Positionen artikulieren.

Künstler:

Jiang Zhi, Xu Tan, Yang Jiechang, Sun Yuan/Peng Yu, Zheng Guogu, H.H. Lim, Santomatteo und andere...

19.11. - 20.12.09

Kirstin Arndt

„Kirstin Arndt arbeitet mit Materialien, die heutzutage fast überall präsent sind, die jedoch keinen großen Eigenwert besitzen. Baustellengitter, Dachlatten, LKW-Planen, Tragegurte - diese Dinge erfüllen bestimmte Funktionen, und doch ist damit ihre Bedeutung nicht erschöpft. Scheinbar banale Sachen und Materialien können so etwas wie einen semantischen Mehrwert enthalten. Das ist eine der Prämissen, auf denen ihre Arbeit beruht. Sie setzt damit einen Prozess der Bedeutungsanreicherung frei.“ Michael Hübl in: Katalog K. Arndt/Retour de Paris, 2008.